

Interessengemeinschaft zur Rettung des Vehnemoores

Herrn Minister
Hans-Heinrich Sander
Niedersächsisches Umweltministerium
Archivstr. 2

30169 Hannover



Anfrage zur Unterschutzstellung des Vehnemoores

Sehr geehrter Herr Minister Sander!

15.07.2008

Wir wenden uns an Sie mit der Frage nach dem Stand des Unterschutzstellungsverfahrens des Vehnemoores zum NSG.

Wir bitten Sie, die Ausweisung des Vehnemoors als Naturschutzgebiet nach Abtorfung in der vorgesehenen Größe von 1720 ha zum Abschluss zu bringen.

Hier soll – wie geplant – eine typische Landschaft der norddeutschen Tiefebene erhalten bzw. renaturiert werden.

Wir begründen unsere Bitte um einen schnellen Abschluss der Naturschutzverordnung in der vorgesehenen Ausdehnung wie folgt:

1. Die Landwirte aus Hülberg führen zur Begründung für ihre Forderung nach einem von der Renaturierung auszunehmenden und von ihnen zu bewirtschaftenden „Schutzstreifen“ die mögliche Seuchengefährdung (Blauzungenkrankheit o.ä.) an.
Eben diese Begründung ist mit der Einführung der obligatorischen Impfung entfallen.
Zudem ist beispielsweise von der Diepholzer Moorniederung bisher nicht bekannt, dass unter den Schafen, die die Randbereiche beweidet, eine erhöhte Seuchengefahr zu beobachten wäre.
Im Übrigen wurde von den gleichen Landwirten ein als Schutz dienender Gehölzstreifen an der Grenze des Naturschutzgebietes nördlich des Prinzendamms vor einigen Jahren entfernt.

2. In einer Region, in der die Pachtpreise inzwischen eine Höhe erreicht haben, die den Erlös einer normalen Landbewirtschaftung übersteigen, ist der Zwang zu Intensivierung bzw. Industrialisierung institutionalisiert, sei es durch den Bau von Massentierhaltungen oder Biogasanlagen mit den entsprechenden intensiv gedüngten Monokulturen.
Jede Flächenherausnahme aus dem Renaturierungskonzept hat zur Folge, dass die intensiv bewirtschafteten Flächen näher an den Kernbereich des Moores heranrücken und damit eine Renaturierung als nährstoffarmes Hochmoor erschweren bzw. unmöglich machen.
3. Wer Hochmoore nachhaltig schützen möchte, muss die Randgebiete als Puffer in das Schutzkonzept einbeziehen.
Die höher gelegenen Gebiete im Süden des geplanten Naturschutzgebietes könnten diese Pufferfunktion in idealer Weise erfüllen. Eine landwirtschaftliche Nutzung vorgesehener Naturschutzflächen unter den regionalen Bedingungen wäre eine Perversion des Pufferkonzepts. Nachdem schon die Einrichtung von weniger intensiv bewirtschafteten Pufferflächen im Norden des Vehnemoores am Widerstand der betroffenen Landwirte gescheitert ist, sollten im Süden keine Geschenke auf Kosten des Naturschutzgebiets verteilt werden.
4. Von den Interessenten, die für die Herausnahme von Flächen aus dem Renaturierungskonzept plädieren, wird häufig die relative Ödnis (Schwarztorf und Wasserflächen) der erst vor kurzem abgetorften Flächen als Argument benutzt. Das mag aktuell so aussehen, wird aber in keiner Weise dem biologischen Potential dieser Flächen gerecht.
Die seit etwa fünf Jahren wiedervernässten Flächen westlich des NSG Dustmeeres haben sich bereits sehr positiv entwickelt.
Auch Erfahrungen aus der Diepholzer Moorniederung zeigen, dass Abtorfungsflächen schon in überschaubaren Zeiträumen eine erstaunliche biologische Vielfalt aufweisen können.
5. Angesichts der aktuellen Klimadiskussion steht die Bedeutung der Renaturierung von Hochmooren besonders vor Augen. Moore sind neben den Dauerurwäldern und dem Meer eine der wenigen Kohlendioxidsenken, in denen der Atmosphäre dauerhaft Kohlendioxid entzogen wird. Ein gewachsenes Hochmoor mit drei Metern Torfauflage speichert mehr organische Masse, als eine vergleichbare Fläche im brasilianischen Urwald. Wenn schon, wie im Vehnemoor, die nahezu vollständige Abtorfung nicht verhindert werden konnte, dann sollte zumindest der ernsthafte Versuch der Wiedervernässung und Renaturierung unternommen werden, allein schon, um dem Wert der Renaturierung und Erhaltung solcher herausragenden Lebensräume auch hierzulande Rechnung zu tragen.
6. Im Vehnemoor ist seit dem Beginn der Wiedervernässung die Zahl der rastenden Zugvögel und der Brutvögel stark angestiegen. An einigen Tagen wurden 2007 von Mitgliedern der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft

Oldenburg bis zu 3250 Gänse und 620 Kraniche gezählt. Zur Verdeutlichung des Wertes der Avifauna werden nachfolgend aktuelle ornithologische Daten beigefügt.

Avifauna im Vehnemoor

Zur Verbreitung der Avifauna im Vehnemoor gab es bisher nur ältere Untersuchungen, sowie Beobachtungen verschiedener Melder in jüngerer Zeit.

Um einen Überblick über den aktuellen Stand der Avifauna und damit auch über die ornithologische Wertigkeit des Vehnemoores in den Grenzen des geplanten NSGs als Brut- und Gastvogellebensraum zu erhalten, wurde im Auftrage der Interessengemeinschaft eine Brutvogelkartierung vom Ornithologen Mathias Wolterink in der Zeit vom 13.04 bis 24.06.2008 durchgeführt.

Der Schwerpunkt der Erfassung lag bei den bereits wiedervernässten Bereichen westlich des NSG Dustmeer, der fertiggestellten Polderfläche an der Georg-Schumacher-Straße (Pütte (22-24) sowie bei den Bereichen, die zukünftig gemäß den ergangenen Genehmigungen für die Wiedervernässung vorgesehen sind. Die Randbereiche des NSG „Dustmeer“ wurden mit bearbeitet.

Die aktuelle Untersuchung erbrachte eine überraschend hohe Anzahl an gefährdeten Brutvogelarten und unterstreicht damit die außerordentliche Wertigkeit für Natur und Landschaft, der sich aus dem floristischen Arteninventar und dem sehr hohen Hochmoor-Renaturierungspotenzial des Vehnemoores ergibt.

Der Brutnachweis der Kornweihe, sowie der beobachtete Brutversuch des Kranichs verdeutlichen die Schutzwürdigkeit sowie die Dringlichkeit, diese Flächen zu vernässen, zu schützen und der Natur zu überlassen. Auch die vom Aussterben bedrohten Arten Haubenlerche, Steinschmätzer und Raubwürger stehen für die hohe Schutzbedürftigkeit des Vehnemoores.

Als **Gastvogellebensraum** hat das Vehnemoor insgesamt gemäß den Bewertungskriterien des Landes Niedersachsen (*Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 6/97: Bewertung von Vogellebensräumen in Niedersachsen*) schon jetzt **eine internationale Bedeutung erreicht** und das sogar bei - bezogen auf die Gesamtgröße - noch relativ kleinen Vernässungsflächen.

Rastvogelzahlen der OAO vom Winter 07/08:

Kranich	~620,
Zwergschwan	~400,
Graugans	~1000,
Saatgans	~3000

Diese herausragende Bedeutung des Vehnemoores wird durch die Brutvogelkartierung 2008 mit dem Nachweis von 4 vom Erlöschen bedrohten, 5 stark gefährdeten und 13 gefährdeten Vogelarten eindrucksvoll unterstrichen.

Weitere Beobachtungen vom Winter 2007/2008 stammen von einzelnen Mitgliedern der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Oldenburg (OAO), von Johannes Melter (2006) und Manfred Apke-Jauernik / Heinz Kosanke (2005). Apke-Jauernik und Kosanke konnten unter anderem ein unberingtes Goldregenpfeifer-Männchen nachweisen.

Artenlisten:

In der Zeit vom 13.04 bis 24.06.2008 wurden von Mathias Wolterink regelmäßig Untersuchungen im Vehnemoor durchgeführt (Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel, 7. Fassung, Stand 2007).

Brutnachweise/ Brutverdacht (29 Arten)

Kiebitz (10 Brutpaare, 3 Jungvögel)	RL 3
Großer Brachvogel (7 Brutpaare, 1 Jungvogel)	RL 2
Flussregenpfeifer (6 Brutpaare, 4 Jungvögel)	RL 3
Waldschnepfe (1 Brutpaar)	RL V
Nilgans (2 Brutpaare)	RL ◊
Krickente (5 Brutpaare, 10 Jungvögel)	RL 3
Lachmöwe (Brutkolonie über 300 Individuen)	RL *
Baumfalke (2 Brutpaare)	RL 3
Turmfalke (1 Brutpaar)	RL V
Kornweihe (1 Brutpaar)	RL 2
Ziegenmelker (5 Brutpaare)	RL 3
Turteltaube (2 Brutpaare)	RL 3
Feldlerche (5 Brutpaare)	RL 3
Haubenlerche (2 Brutpaare)	RL 1
Baumpieper (15 Brutpaare)	RL V
Wiesenpieper (3 Brutpaare)	RL 3
Steinschmätzer (6 Brutpaare)	RL 1
Blaukehlchen (5 Brutpaare)	RL *
Schwarzkehlchen (4 Brutpaare)	RL *
Raubwürger (1 Brutpaar)	RL 1
Bluthänfling (1 Brutpaar, 3 Jungvögel)	RL V
Goldammer (8 Brutpaare)	RL *
Rohrammer (11 Brutpaare)	RL *
Bachstelze (hohe Individuenzahl, 3 Jungvögel)	RL *
Schafstelze (3 Brutpaare, 4 Jungvögel)	RL *
Fitis (hohe Individuenzahl, 4 Jungvögel)	RL *
Wachtel (2 Brutpaare, Jungvogelstimmen)	RL 3
Dorngrasmücke (3 Brutpaare)	RL *
Mönchsgrasmücke (2 Brutpaare)	RL *

Gastvögel (23 Arten)

Kranich (13 Individuen, 1 Pärchen Brutversuch)	Weißwangengans/Nonnengans (6 Individuen)
Säbelschnäbler (2 Individuen)	Reiherente (2 Individuen)
Uferschnepfe (1 Individuum)	Heringsmöwe (1 Individuum)
Rotschenkel (2 Individuen)	Sperber (1 Individuum)
Stelzenläufer (2 Individuen)	Feldschwirl (2 Individuen)
Grünschenkel (2 Individuen)	Kuckuck (13 Individuen)
Waldwasserläufer (3 Individuen)	Mauersegler (mehrere Gruppen)
Bruchwasserläufer (31 Individuen)	Mehlschwalbe (mehrere Gruppen)
Bekassine (3 Individuen)	Rauchschwalbe (mehrere Gruppen)
Austernfischer (8 Individuen)	Star (großer Schwarm)
Brandgans (6 Individuen)	Gartenrotschwanz (5 Individuen)
	Mäusebussard (3 Individuen)

Tabelle 1: Brutvogelartenzahlen im Vehnemoor nach Schutzstufen (Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel, 7. Fassung, Stand 2007).

Schutzstufe	Anzahl der Arten
Vom Erlöschen bedroht (1)	3
Stark gefährdet (2)	2
Gefährdet (3)	9
Vorwarnliste (V)	4
Keine Gefährdung (*)	10
Nicht bewertet (◇)	1

OAO – Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Oldenburg 2007/08

Weißflügel-Seeschwalbe	Saatgans (~3000)	Kiebitz
Schwarzkopfmöwe	Löffelente	Austernfischer
Sturmmöwe	Pfeifente	Waldschnepfe
Zwergtaucher	Reiherente	Schwarzkehlchen
Singschwan	Krickente	Raubwürger
Kranich (~620)	Stockente	Habicht
Zwergschwan (~400)	Blessralle	Kornweihe
Graugans (~1000)	Lachmöwenkolonie	Sumpfohreule
Nilgans	Säbelschnäbler	
Brandgans	Schwarzhalstaucher	

Johannes Melter 2006

Saatgans	Schwarzhalstaucher	Uferschnepfe
Graugans	Seeadler	Rotschenkel
Nilgans	Rohrweihe	Waldwasserläufer
Brandgans	Kranich	Grünschenkel
Schnatterente	Blässhuhn	Lachmöwe
Krickente	Kiebitzregenpfeifer	Sturmmöwe
Knäkente	Kiebitz	Heringsmöwe
Löffelente	Flussregenpfeifer	Trauerseeschwalbe
Reiherente	Großer Brachvogel	

Manfred Apke-Jauernik und Heinz Kosanke 06.2005 (Wiedervernässungsflächen westlich des NSG

Dustmeer)
 Graugans
 Stockente
 Brandgans
 Kiebitz
 Großer Brachvogel
 Sandregenpfeifer

Goldregenpfeifer (unberingtes Männchen)

In der Hoffnung, möglichst bald diesen wertvollen Bereich unter Schutz gestellt zu sehen, verbleiben wir einstweilen mit freundlichem Gruß.

Interessengemeinschaft zur Rettung des Vehnemoores im Juli 2008

Hergen Erhardt (1. Vorsitzender)
 Am Deyekamp 29
 26188 Edeweicht
 04405 48178
 hergen.erhardt@ewetel.net